

Starke Zeiten der Liechtensteiner

Slalom Im Divisioning zum heutigen Slalom-Finale konnten die Liechtensteiner Athleten wieder Vertrauen in den Hang gewinnen. Sie lieferten solide Leistungen ab und wurden dabei von den Langläufern angefeuert.

Michael Winkler, Schladming
mwinkler@medienhaus.li

Nach vielen Stürzen am Dienstag im Riesenslalom lief es gestern für die Liechtensteiner an den Weltwinterspielen im Slalom besser. Alle kamen gut ins Ziel und lieferten gute Zeiten ab. Auf der Fortgeschrittenen-Piste konnte einmal mehr Joel Seiler überzeugen. Mit einer Zeit von 1:00.30 gehörte er abermals zu den besten Läufern und fährt heute in der stärksten Kategorie. «Jetzt muss ich das aber auch im Finale bestätigen», ist sich der 17-Jährige über seine Ziele im Klaren. Auch David Stieger zeigte sich mit seiner Zeit zufrieden. Mit 1:14.32 qualifizierte er sich für die Kategorie M02.

Hämmerle und Foser mit zwei guten Läufen

Die Intermediate-Strecke war heute in besserem Zustand als gestern, als Lukas und Daniel Fo-

ser zu Sturz kamen. Sie überzeugten im ersten Lauf mit einer Zeit von 1:05.18. «Die Streckenposten waren so nett, dass sie vor unserem Lauf die Piste noch einmal abrutschten. Das machte es mir um einiges leichter», freut sich Daniel Foser über das zuvorkommende Pistenpersonal.

Sonja Hämmerle, die bereits gestern konstant gefahren war, konnte mit einer Zeit von 1:10.95 auch ein gutes Resultat liefern. «Ich bin zwei Mal gut hinuntergekommen und hatte keine Probleme. Darum bin ich zufrieden», sagt die 47-Jährige nach ihrem zweiten Durchgang.

Medaillengewinnerin mit mehr Mühe

Auf dem Novice-Kurs bekundete die frischgebackene Bronzemedailengewinnerin Sarah Hehli mehr Mühe. Bei ihrem ersten Lauf blieb sie in einem Schneehaufen hängen und konnte nicht alleine

weiterfahren. Im zweiten Lauf war sie von den vielen Slalomstangen irritiert und liess ein Tor aus. Darum musste sie sogar zu einem dritten Lauf antreten. «Wir sind es gewohnt, mit einer Stange zu trainieren. Darum war sie beim Kurs mit zwei Stangen überfordert», erklärt Alpin-Coach Nicole Kunkel. «Beim dritten Mal ging es dann recht gut.»

«Vertrauen in die Strecke zurückgewonnen»

Der Cheftrainer der Alpinen, Albert Hehli, zieht eine positive Bilanz: «Die Athleten konnten in Hochwurzeln nach ihren Stürzen am Vortag durch ihre Läufe wieder Vertrauen in den Hang und in sich selbst tanken. Wichtig ist, dass alle gut hinuntergekommen sind.» Im Vergleich zum Vortag war dementsprechend die Stimmung bei den Skifahrern auch besser. Sie freuen sich auf den heutigen Bewerb.



Lukas und Daniel Foser mit einem schnellen ersten Lauf.



Sonja Hämmerle fuhr einmal mehr konstant. Die 47-Jährige freute sich im Ziel und war mit ihrer Leistung zufrieden. Bilder: mw



Joel Seiler, Martina Marxer, David Stieger, Alpin-Chefcoach Albert Hehli, Sportkommissions-Präsident Peter Näff und Matthias Mislik studieren im Zielhang die Läufe auf der Intermediate-Strecke.

Peter Näff in Schladming

Begeistert Seit Dienstagabend weilt der Präsident der Sportkommission, Peter Näff, in Schladming. Er konnte sich gestern vor Ort ein Bild von den Leistungen der Special Olympics und der Atmosphäre der Weltwinterspiele machen. Gemeinsam mit Brigitte Marxer besuchte er nach seiner Ankunft einen Empfang der Schweizer Special Olympics. «Es bedeutet uns viel, dass Peter hierhergekommen ist. Das zeigt uns, dass die Special Olympics einen guten Stand haben», freut sich die Delegationsleiterin. Am Mittwoch feuerte Näff gemeinsam mit den Langläufern die Liechtensteiner Athleten beim Slalom-Divisioning an. «Ich konnte feststellen, dass die Special Olympics würdige Botschafter unseres Landes sind», sagt Näff, der heute Abend berufsbedingt bereits wieder abreisen muss. (mw)

Bundeskanzler besuchte Spiele

Graz Österreichs Bundeskanzler Christian Kern war am Mittwoch in Graz. Dabei wurde er von Special-Olympics-Chairman Dr. Timothy Shriver, Steiermarks Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Vize Michael Schickhofer und dem Grazer Bürgermeister Siegfried Nagl begleitet. Gemeinsam sahen sich die hohen Herren die Eisschnelllaufbewerbe an. So zeigte das offizielle Österreich-Präsenz, nachdem bereits Bundespräsident Alexander Van der Bellen die Spiele eröffnete. Liechtensteins Sportministerin plante bereits am Wochenende einen Besuch, musste diesen aber krankheitshalber absagen. Ansonsten blieb die Regierung den Weltwinterspielen fern. (mw)

«Wir können dabei helfen, die Lebensqualität zu verbessern»

Healthy Athletes Neben dem Sport ist bei Special Olympics vor allem die Gesundheit der Athleten besonders wichtig. Liechtensteins Physiotherapeutin Martha Seibel ist während der Weltwinterspiele mit einer Ausbildung in diesem Fachgebiet beschäftigt.

Wie geht es unseren Athleten?

Martha Seibel: Es gab den einen oder anderen Sturz und deshalb auch kleinere Wehwechen. Doch insgesamt ist ihr Zustand gut.

Während eines viertägigen Lehrgangs wurden Sie zum «Clinical Director Fun Fitness» ausgebildet. Was ist das genau?

Bei Healthy Athletes wird das Augenmerk auf die Gesundheit der Athleten gelegt. Menschen mit geistiger Beeinträchtigung sind in vielen Fällen für Gesundheitsrisiken anfälliger als Menschen ohne Beeinträchtigung. Als Clinical Director wird man in die Programme eingebunden und kann selbst im Healthy Athletes Programm als Expertin tätig werden.

Zahngesundheit, gutes Sehen und Hören. Wo gibt es hier in Liechtenstein Defizite?

Unser Gesundheitswesen ist gut aufgestellt in diesen Bereichen. Am meisten profitieren die Sportler aus Entwicklungsländern davon, die zu Hause nicht so eine gute Versorgung haben. Die Athleten aus Liechtenstein profitieren in erster Linie vom Fun-Fitness-



Martha Seibel absolvierte im Rahmen der World Winter Games eine Ausbildung zum «Clinical Director Fun Fitness». Bild: mw

Programm. Es geht hier vor allem darum, dass man richtig trainiert. Ausserdem können durch international standardisierte Tests zu Beweglichkeit, Ausdauer, Kraft und Gleichgewicht langfristige Studien erstellt werden. Das ermöglicht es, die Entwicklung der einzelnen Sportler nachzuvollziehen und gezielt zu trainieren. Besonders in Liechtenstein ist dies sehr hilfreich. In enger Absprache mit unserem Teamarzt Ecki Hermann und den Trainern wird dann entschieden, in welche Richtung ein Training gehen soll – also zum Beispiel eher aerob oder anaerob und wo man die Schwerpunkte setzen muss. So können wir nicht nur die sportliche Leistungsfähigkeit optimieren, sondern auch die Lebensqualität der Athleten im Alltag verbessern.

Was sind die wichtigsten neuen Erkenntnisse aus dieser Ausbildung?

Mir wurde noch mehr bewusst, was das Healthy Athletes Programm bedeutet und dass es das Hauptanliegen ist, diese Idee weiterzuentwickeln. Besonders das Organisatorische dahinter wurde mir klarer. Auch im fachlichen Bereich nahm ich einiges mit, obwohl ich schon sehr viele Ausbildungen hinter mir habe.

Wie sind Sie zu Special Olympics Liechtenstein gekommen?

Special Olympics suchte damals einen Physiotherapeuten. Ich hatte bereits in einer Praxis gearbeitet, wo Menschen mit Beeinträchtigungen unsere Patienten waren. Ecki Hermann hat mir die Idee von



Special Olympics nähergebracht. Aleschmalige Leistungssportlerin (Fechten; Ann.) finde ich es wichtig und gut, dass es auch für Menschen mit Beeinträchtigung die Möglichkeit gibt, Sport zu treiben. Weil das Team super harmoniert, mache ich das sehr gerne.

Interview: Michael Winkler
mwinkler@medienhaus.li

Healthy Athletes

Beim Healthy Athletes Programm können die Sportler ihre Gesundheit checken lassen.

Fit feet

Dabei werden Passform von Schuhen und Socken der Sportler begutachtet und der Gang beurteilt.

Fun Fitness

Die körperliche Leistungsfähigkeit in den Bereichen Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer und Koordination wird an vier Stationen getestet.

Health Promotion

Ungesunde Ernährung, Rauchen oder mangelnde Hygiene werden bei Health Promotion thematisiert.

Healthy Hearing

Die Funktionen von Aussenohr, Mittelohr und Innenohr werden getestet.

Special Smiles

Die Zahngesundheit der Athleten steht hier im Zentrum. Sie werden zu richtiger Zahnpflege befähigt.

Opening Eyes

Qualifizierte Augenprüfungen und Fertigkeiten von kostenlosen Brillen, Schutz- oder Sonnenbrillen.